

# **Bericht zur Abfallwirtschaft im Landkreis Freising 2020**

**Herausgegeben von der  
Abteilung Umwelt  
Sachgebiet 41/4 Abfallwirtschaft**

## **Inhalt**

---

<b>Auf einen Blick.....</b>	<b>3</b>
<b>Mengenentwicklung des Abfalls.....</b>	<b>4</b>
<b>Mengenentwicklung der Wertstoffe.....</b>	<b>7</b>
<b>Art der Entsorgung .....</b>	<b>9</b>
<b>Müllverbrennungsanlagen.....</b>	<b>10</b>
<b>Mülldeponien.....</b>	<b>11</b>
<b>Müllgebühren .....</b>	<b>12</b>
<b>Gegenüberstellung Ertrag und Aufwand .....</b>	<b>13</b>

### **Anlagen: Graphiken und Tabellen**

## Auf einen Blick

---

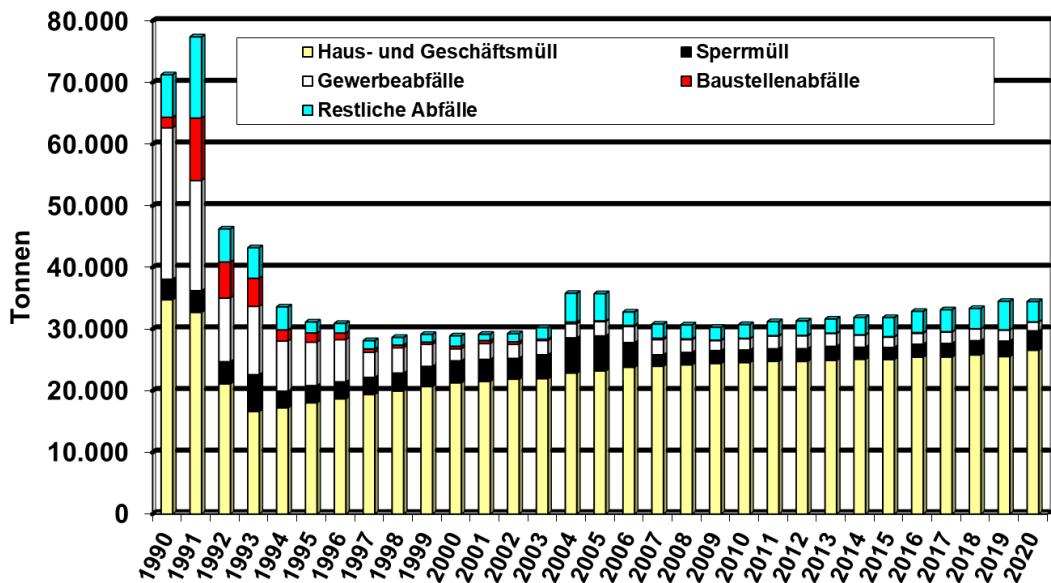
	2019	2020
Gesamtrestmüllanfall (ohne Biomüll, Gartenabfälle und Bauschutt)	34.509	34.488
Thermisch behandelte Restmüllmenge im Müllheizkraftwerk München Nord	31.895	33.573
Abgelagerte Restmüllmenge in der Mülldeponie Landshut	2.224	1.465
Angelieferte Biomüllmengen in der Biomüllvergärungsanlage in Eitting	9.052	9.960
Gesammelte Wertstoffe (Holz, Papier, Metalle, Kleidung, Fett, Korken, Elektronikschrott)	10.532	11.098
Verkaufsverpackungen (Glas, Kartonagen, Gelber Sack)	9.523	10.450
Problemmüll	73	71
Ertrag minus Aufwand ("Überschuss")	1.487.563 €	993.297 €
Angaben in Tonnen		

### Entsorgungs- und Verwertungsanlagen

- Müllheizkraftwerk München-Nord
- Mülldeponie Landshut
- Biomüllvergärungsanlage (Fa. Wurzer, Eitting)
- Umladestation (Fa. Wurzer, Eitting)

## Mengenentwicklung des erzeugten Abfalls

### Mengenentwicklung des erzeugten Abfalls



Abfallart (AZB)	2019	2020	Veränderung	Veränderung in Prozent
Haus- und Geschäftsmüll	25.545	26.563	1.018	4,0%
Sperrmüll	2.523	3.173	650	25,8%
Gewerbeabfälle	1.774	1.396	-378	-21,3%
Baustellenabfälle	52	51	-1	-1,7%
Restliche Abfälle	4.615	3.305	-1.310	-28,4%
<b>Summe</b>	<b>34.509</b>	<b>34.488</b>	<b>-21</b>	<b>-0,1%</b>

Alle Angaben in Tonnen

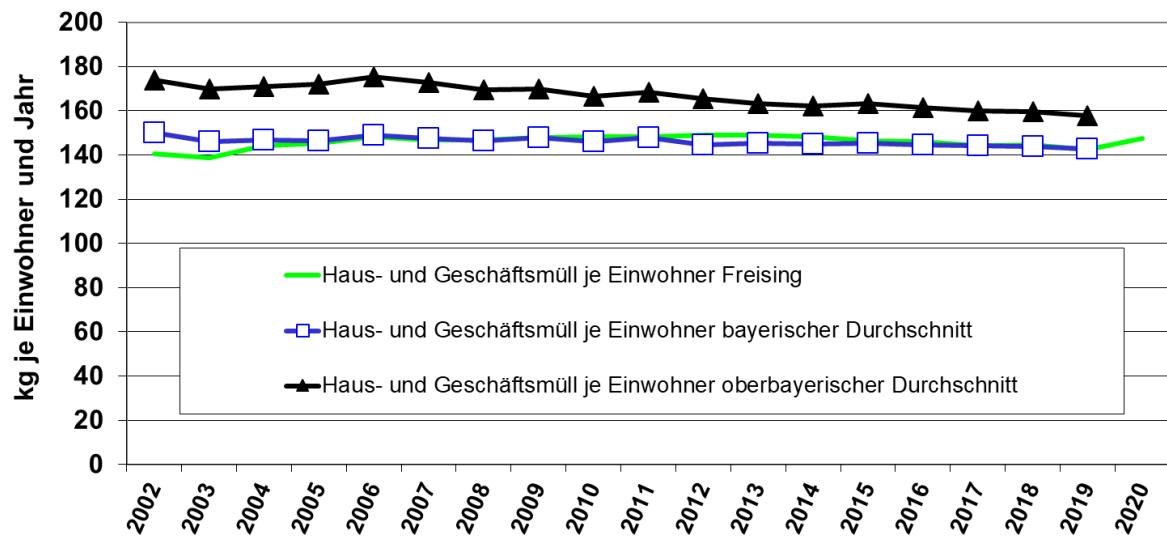
### Gesamtentwicklung

Das Diagramm oben zeigt die Entwicklung der erzeugten Müllmengen im Landkreis Freising. Die Gesamtmenge gegenüber dem Vorjahr zeigt zwar so gut wie keine Veränderung, allerdings gab es bei einzelnen Abfallarten coronabedingt gegenüber den Vorjahren signifikante Abweichungen. Vor allem beim Sperrmüll und beim Hausmüll waren starke Zunahmen zu verzeichnen.

Der erzeugte Müll bestand, wie auch in den letzten Jahren, hauptsächlich aus **Haus- und Geschäftsmüll (77 %)**, **Sperrmüll (9 %)** und **Gewerbeabfälle (4 %)**.

## Haus- und Geschäftsmüll

**Entwicklung der Haus- und Geschäftsmüllmengen je Einwohner  
Vergleich mit dem bayerischen und oberbayerischen Durchschnitt  
(für 2020 liegen noch keine Vergleichszahlen vor)**



2020 fielen im Landkreis Freising insgesamt 26.563 Tonnen Haus- und Geschäftsmüll an. Das sind 1.018 Tonnen bzw. 4,0 % mehr als im Vorjahr. Die höheren Werte wurden wahrscheinlich dadurch verursacht, dass coronabedingt die Einwohner auch in der Urlaubszeit zuhause waren. Mit den Müllfahrzeugen wird auch der Geschäftsmüll eingesammelt. Da sich der Geschäftsmüll wahrscheinlich signifikant verringert hat, war die Steigerung beim Haushmüll evtl. noch stärker.

Umgerechnet auf die Einwohner ergibt sich ein Wert von 147,6 kg pro Einwohner und Jahr. Die Menge pro Einwohner ist gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % gestiegen.

Die jeweiligen Vergleichswerte für Bayern und Oberbayern für 2020 sind noch nicht bekannt. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist, coronabedingt, wenig aussagekräftig.

## Sperrmüll

Um Sperrmüll zu entsorgen gibt es 2 Wege: Große Mengen werden direkt zur Umladestation der Fa. Wurzer gefahren, Kleinmengen zum Wertstoffhof. Die Gesamtmenge an Sperrmüll hat sich signifikant um 25 % gesteigert. Die stärkste Steigerung (54 %) gab es dabei bei den direkten Anlieferungen an der Umladestation mit einer Erhöhung von 850 Tonnen auf 1.300 Tonnen. Die Mengen am Wertstoffhof dagegen erhöhten sich nur von ca. 1.600 Tonnen auf ca. 1.800 Tonnen.

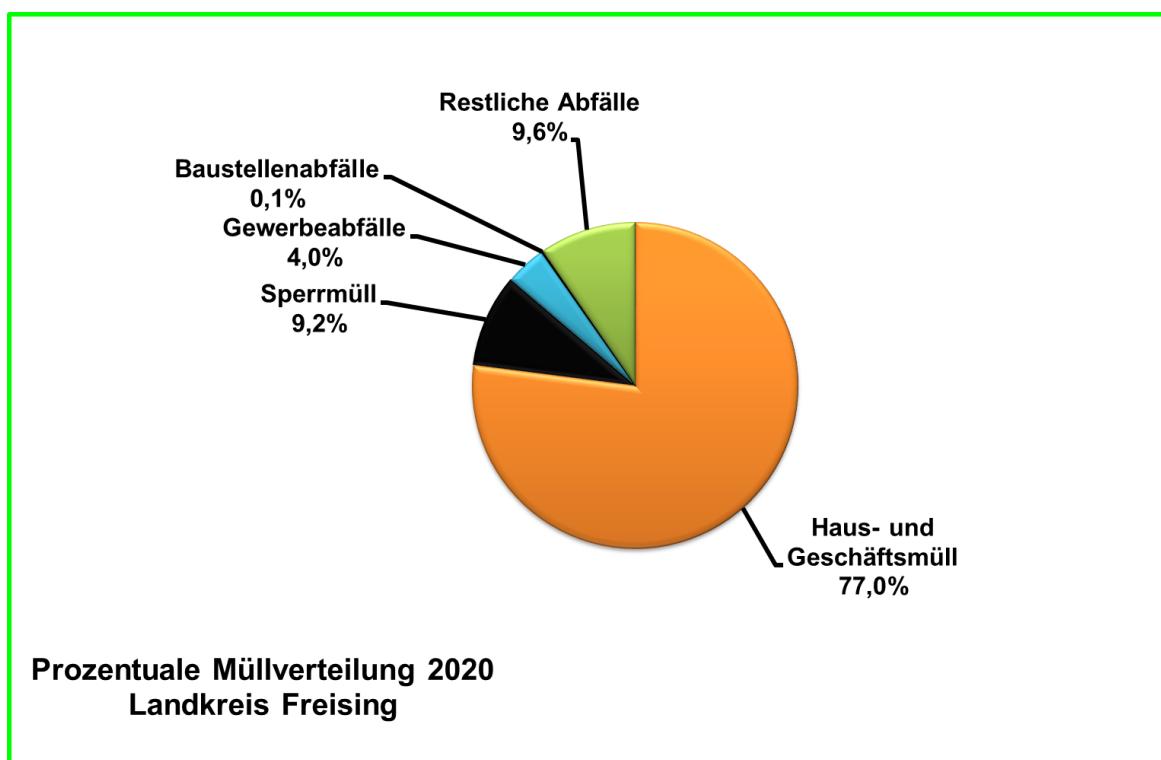
## Gewerbeabfälle

Der Gewerbemüll verringerte sich von 1.774 Tonnen auf 1.396 Tonnen. 2/3 des Rückgangs wurde durch den Müll des Flughafens verursacht.

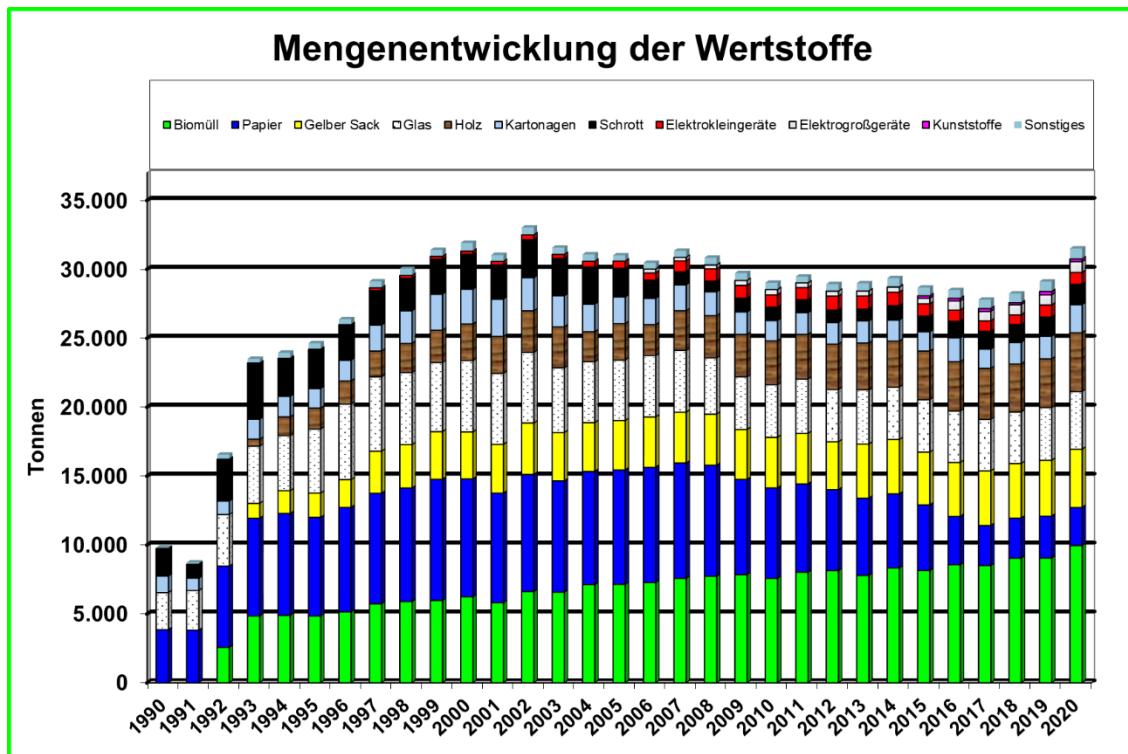
## Restliche Abfälle

Zu den restlichen Abfällen gehören beispielsweise Eternit, Künstliche Mineralfasern (Glaswolle etc.), Müll aus der „Aktion saubere Landschaft“, Brandschutt und seit 01.01.07 der auf den Wertstoffhöfen erfasste Restmüll. 2020 wurden insgesamt 3.305 Tonnen und damit um 1.310 Tonnen weniger als im Vorjahr angeliefert. Ursache hierfür war in erster Linie die Entsorgung von ca. 1.000 Tonnen asbesthaltigem Magnesitestrich im Jahr 2019.

## Anteile der Abfälle



## Mengenentwicklung der Wertstoffe



Wertstoff	2019	2020	Veränderung in Tonnen	Veränderung in Prozent
Biomüll	9.052	9.960	908	10,0%
Papier	3.037	2.759	-278	-9,2%
Gelber Sack	4.052	4.231	179	4,4%
Glas	3.827	4.182	355	9,3%
Holz	3.533	4.262	729	20,6%
Kartonagen	1.643	2.037	394	24,0%
Schrott	1.388	1.480	92	6,6%
Elektrokleingeräte	876	854	-22	-2,5%
Elektrogroßgeräte	734	785	51	7,0%
Kunststoffe	248	195	-53	-21,4%
Sonstiges	716	763	47	6,6%
<b>Summe Wertstoffe</b>	<b>29.106</b>	<b>31.508</b>	<b>2.402</b>	<b>8,3%</b>

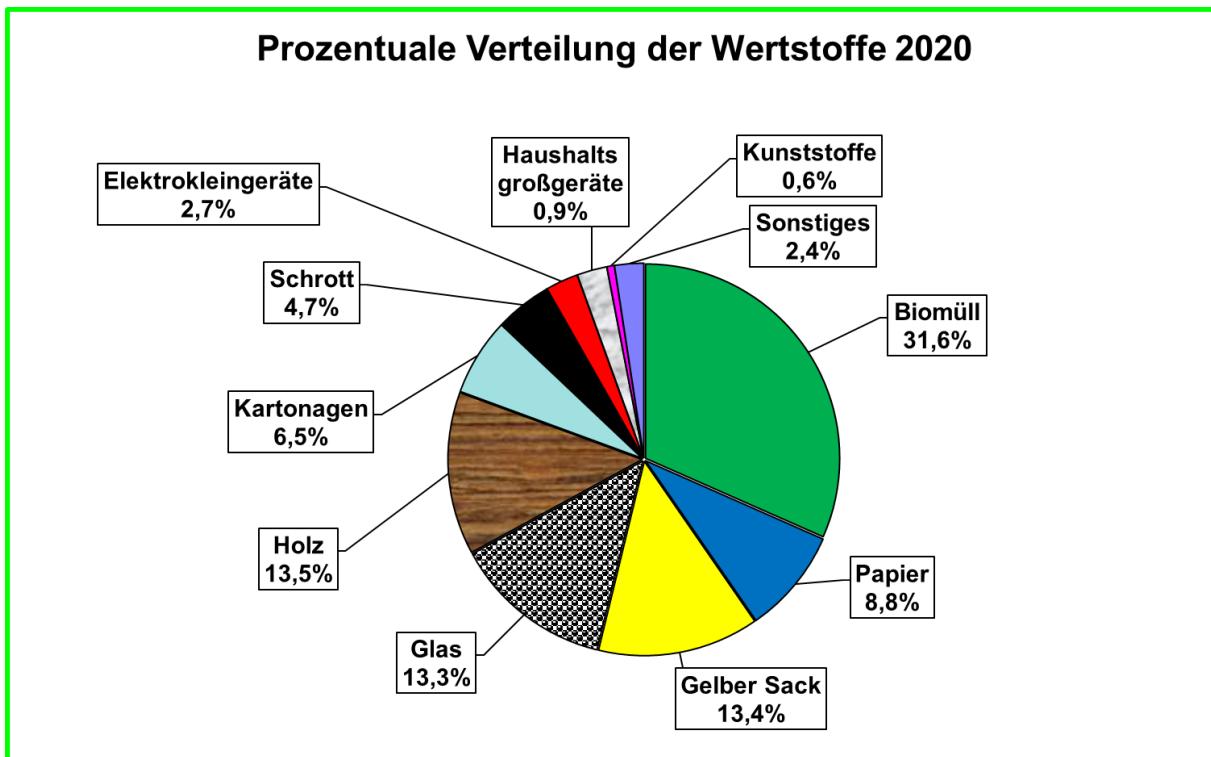
Alle Angaben in Tonnen

## Mengenentwicklung der Wertstoffe

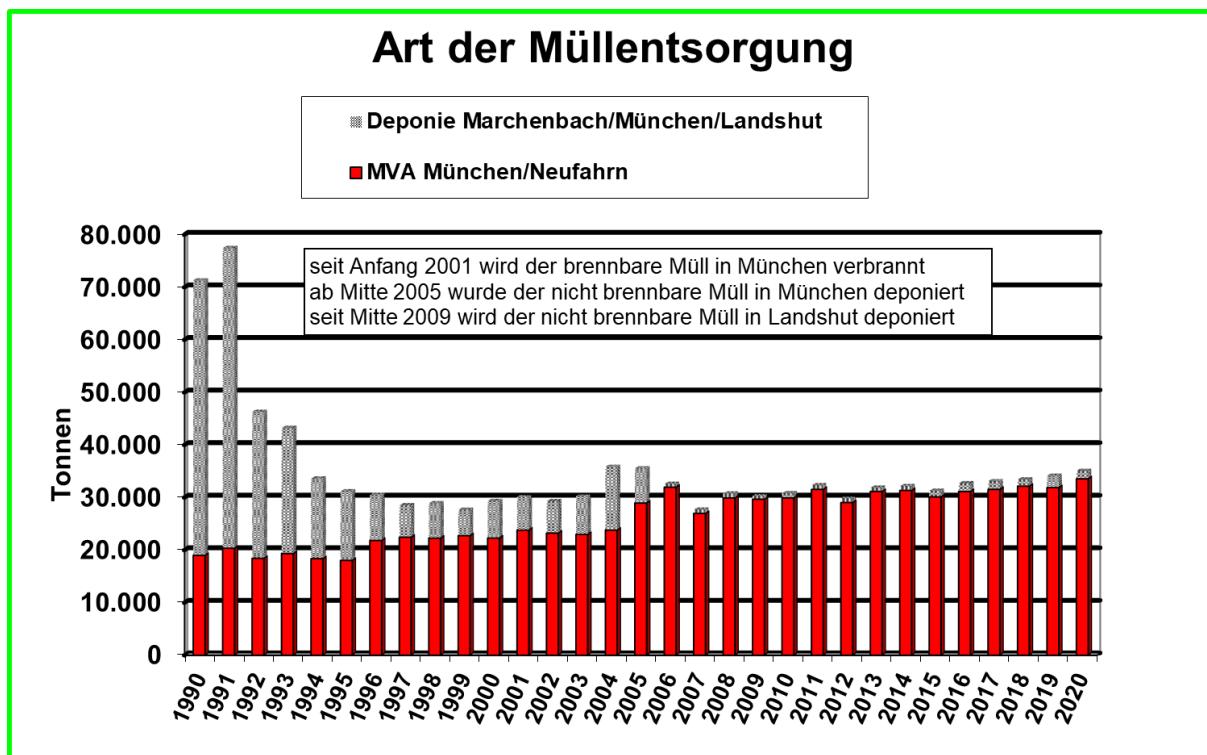
Die Summe der gesammelten Wertstoffe hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.402 Tonnen erhöht. Dieser hohe Wert wurde wahrscheinlich durch coronabedingte Aktivitäten verursacht. Haus und Garten wurden auf Vordermann gebracht und Fertiggerichte wurden vermehrt in Kartons ins Haus geliefert. In der Folge sind bei Biomüll, Holz und Kartonagen signifikant höhere Mengen angefallen.

### Hinweis:

Das vorhandene Datenmaterial bezieht sich nur auf die Wertstoffe von den Haushalten und Kleinfirmen. Von den Großfirmen liegen keine Werte vor.



## Art der Entsorgung



Art der Entsorgung	2019	2020	Veränderung	Veränderung in Prozent
MVA München	31.895	33.573	1.679	5,3%
Deponie Landshut	2.224	1.465	-759	-34,1%
<b>Summe</b>	<b>34.119</b>	<b>35.039</b>	<b>920</b>	<b>2,7%</b>

Alle Angaben in Tonnen

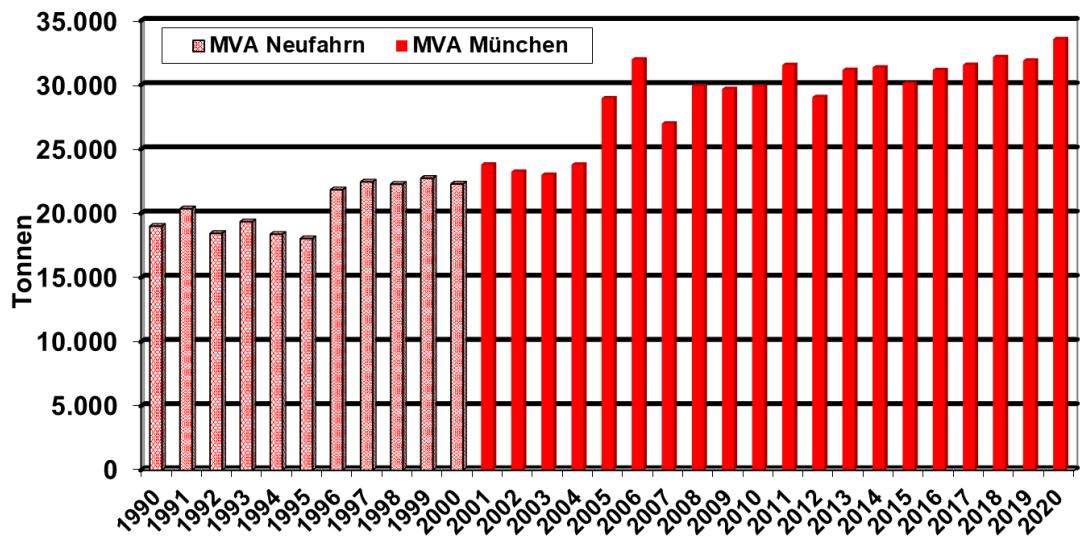
Ein Teil des Mülls wurde früher in der Müllverbrennungsanlage in Neufahrn eingeheizt, der Rest wurde auf der Mülldeponie in Marchenbach entsorgt. Die Müllmengen waren 1990 und 1991 signifikant höher. 1992 fielen die Mengen durch Wertstofftrennung und Abfallvermeidung stark ab.

Die Müllverbrennungsanlage in Neufahrn wurde 2000 geschlossen, da die Anlage nicht mehr dem Stand der Technik entsprach und hohe Investitionen notwendig gewesen wären. Seit 2001 erfolgt die Müllverbrennung im Müllheizkraftwerk München Nord.

Die Mülldeponie Marchenbach wurde im Oktober 2005 verfüllt. Bis Mitte 2009 wurde der nicht brennbare Müll über die Umladestation bei der Fa. Wurzer zur Mülldeponie nach München gebracht. Da die Münchner Deponie seit 01.07.2009 keinen Müll mehr annimmt, wird der deponierfähige Müll seitdem in der Mülldeponie Spitzlberg des Landkreises Landshut entsorgt.

## Müllverbrennungsanlagen

### Müllverbrennungsanlagen Heizkraftwerk München Nord und MVA Neufahrn



MVA München	2019	2020	Veränderung	Veränderung in Prozent
verbrannter Müll	31.895	33.573	1.679	5,3%

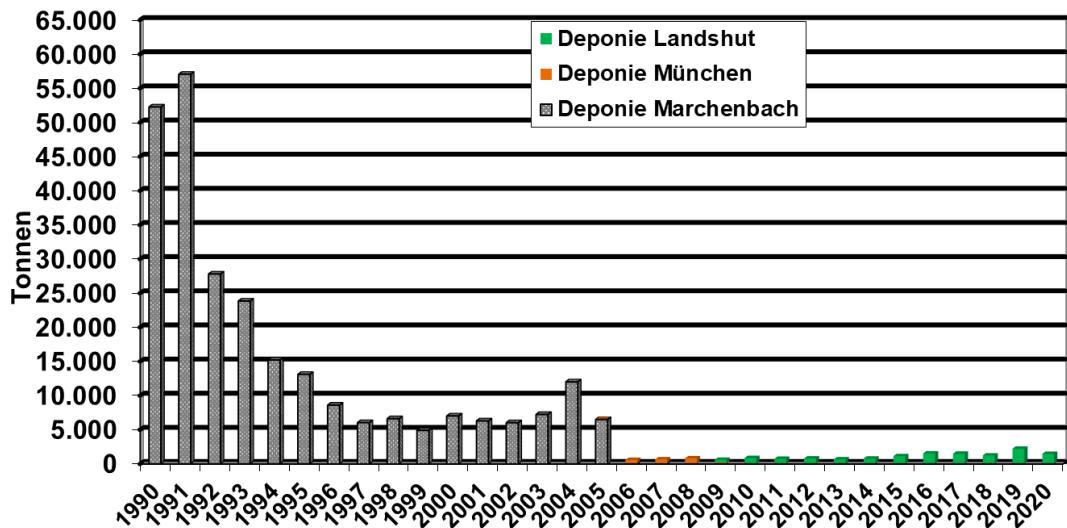
Alle Angaben in Tonnen

2020 wurden 33.573 Tonnen Müll im MHKW München Nord verbrannt. Das entspricht 96 % des insgesamt entsorgten Mülls. 4 % des Mülls wurden deponiert. Der Müllanteil, der thermisch entsorgt wurde, ist ab 2005 angestiegen, da bis dahin ein Teil des Mülls noch in der Mülldeponie Marchenbach abgelagert wurde.

## Mülldeponien

### Deponien

Deponie Marchenbach, Deponie München, Deponie Landshut



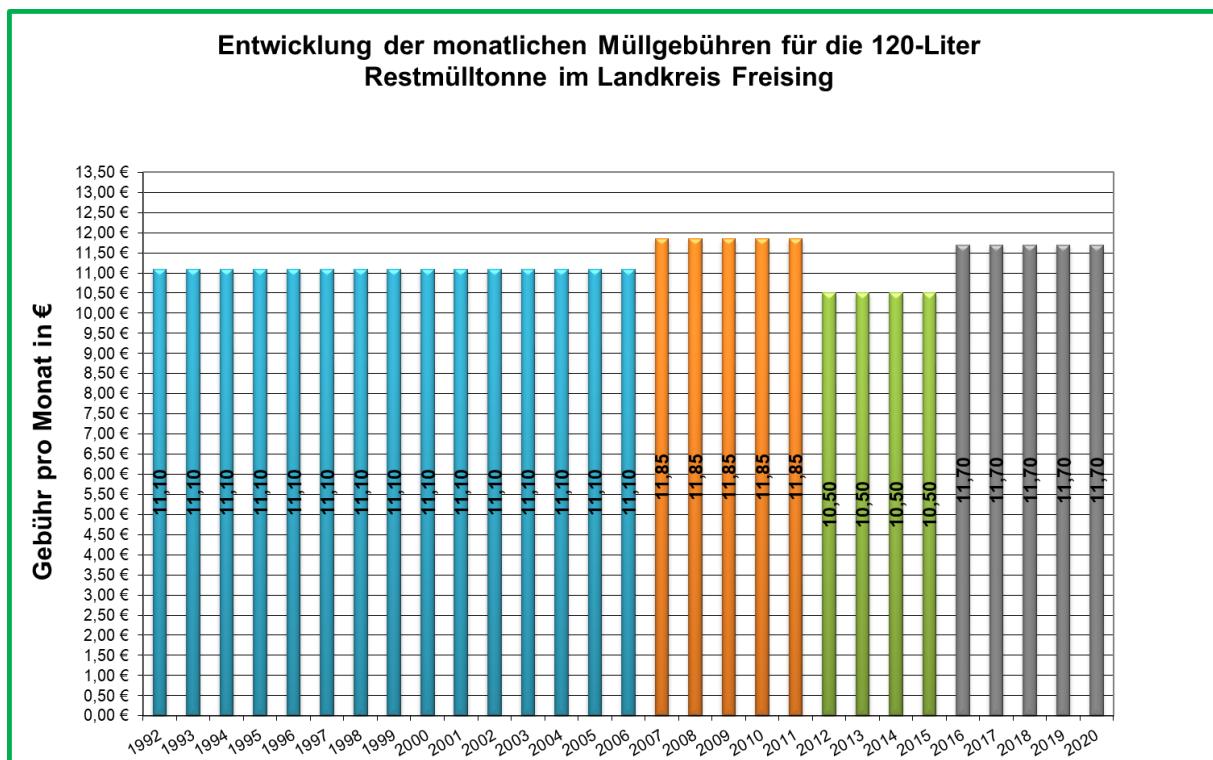
Deponie Spitzlberg Landkreis Landshut	2019	2020	Veränderung	Veränderung in Prozent
deponierter Müll	2.224	1.465	-759	-34,1%

Alle Angaben in Tonnen

Auf der Mülldeponie Spitzlberg des Landkreises Landshut werden die nicht-brennbaren Müllanteile entsorgt. Dabei handelt es sich in erster Linie um Mineralwolle und Eternit. 2019 mussten zusätzlich ca. 1.000 Tonnen von asbesthaltigem Magnesitestrich entsorgt werden.

Die kreiseigene Mülldeponie Marchenbach wurde 2005 geschlossen. Sie muss aber weiterhin betreut und überwacht werden. U.a. müssen das anfallende Sickerwasser und das Gas entsorgt, das Grundwasser analysiert, die unterirdischen Leitungen einmal jährlich gespült und mit einer Kamera befahren werden. Der Zeitpunkt, wann diese Arbeiten enden, hängt u.a. von der Entwicklung der Gasmenge und der Sickerwassermenge ab und liegt in einer Größenordnung von ca. 50 Jahren.

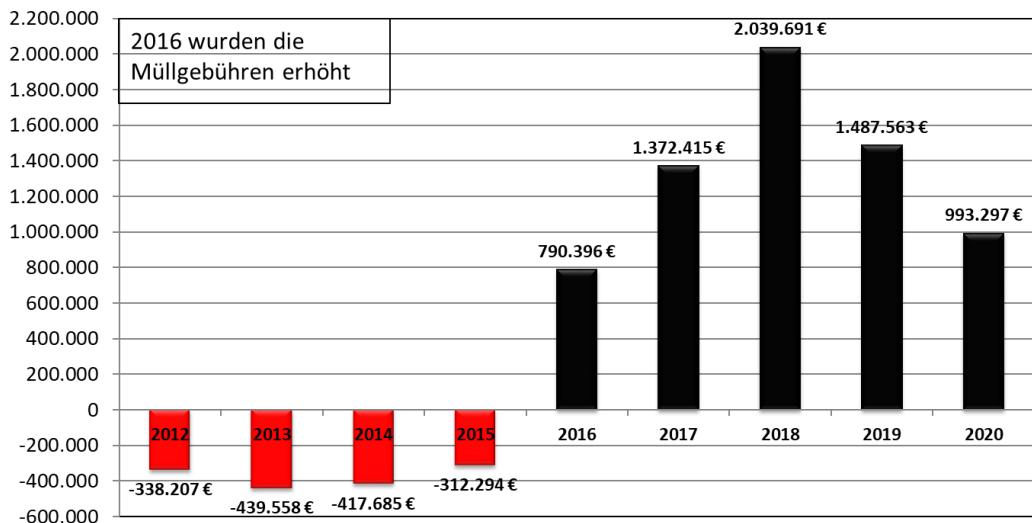
## Müllgebühren



Die Müllgebühren im Landkreis Freising konnten von 1992 bis 2006 auf demselben vergleichsweise niedrigen Niveau gehalten werden. 2007 erfolgte eine Anhebung von 11,10 € auf 11,85 € für die 120 Liter Mülltonne. Die Erhöhung wurde u.a. notwendig, weil die Mülldeponie Marchenbach geschlossen wurde und der Großteil des Mülls verbrannt werden musste. Durch umsichtiges Wirtschaften konnten die Kosten in anderen Bereichen gesenkt werden, so dass bis Ende 2011 ein Überschuss erzielt werden konnte. Deshalb war es möglich 2012 die Müllgebühren abzusenken. Die Müllgebührenüberhänge waren allerdings bald aufgezehrt und die Müllgebühren wurden ab 01.01.16 folglich angehoben.

## Ertrag und Aufwand

Entwicklung von Verlust und Überschuss pro Jahr im Abfallbereich  
(ohne Mülldeponie Marchenbach)



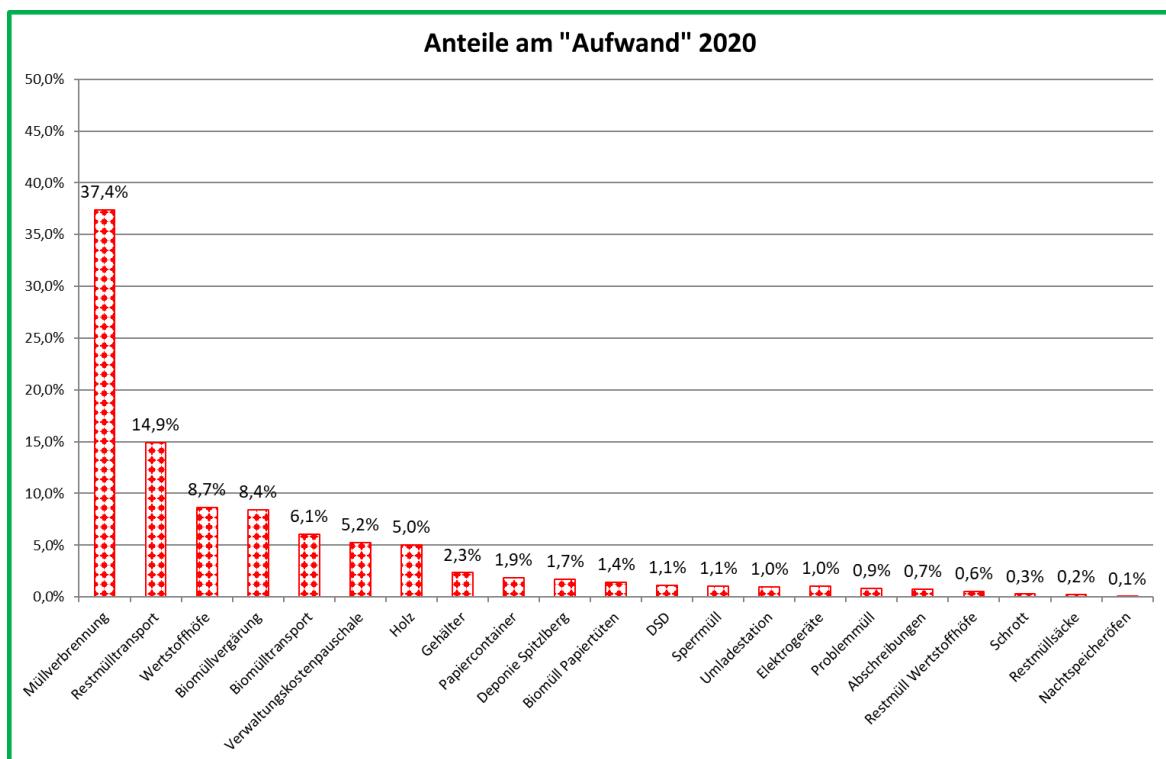
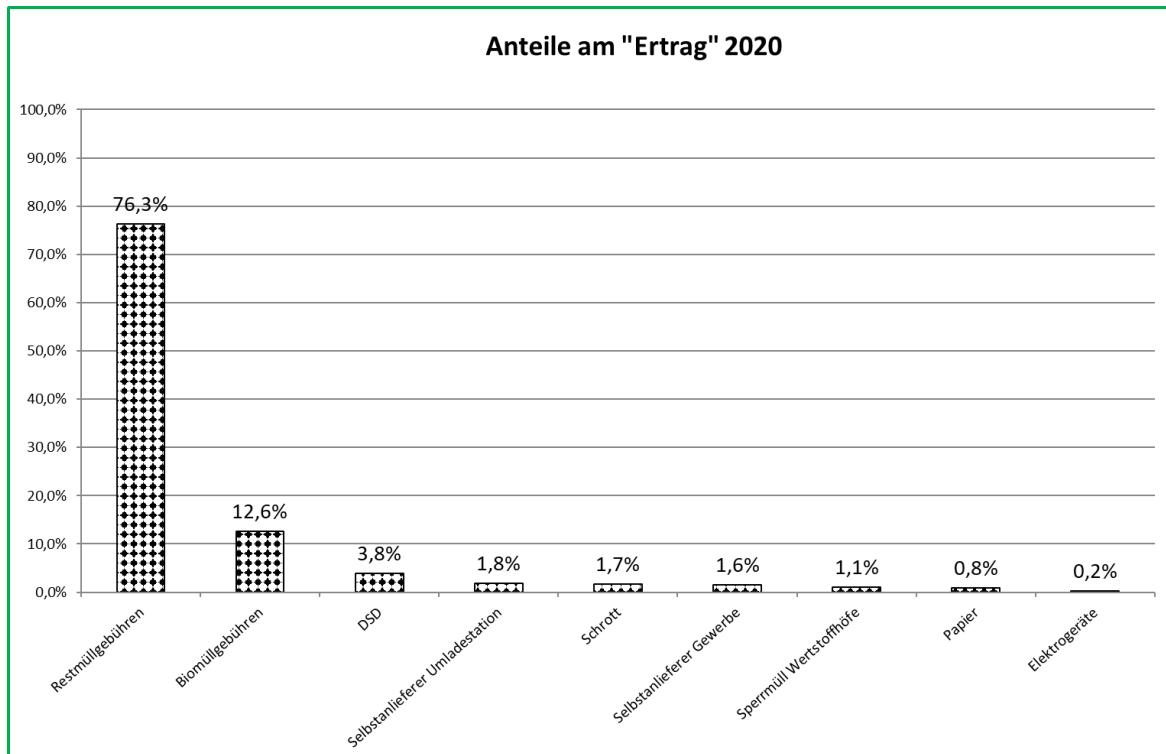
Ertrag minus Aufwand	2019	2020	Veränderung	Veränderung in Prozent
Ertrag minus Aufwand	1.487.563 €	993.297 €	-494.267	-33,2%

Die obige Graphik zeigt die jährliche Entwicklung des „Überschusses“ im Bereich der Abfallwirtschaft. Es handelt sich um den Saldo zwischen Aufwand und Ertrag. Die Daten der Mülldeponie Marchenbach sind hier nicht enthalten.

In den Jahren 2012 bis 2015 konnten die Müllgebühren die Ausgaben nicht decken. Deshalb wurden die Müllgebühren 2016 erhöht. Die Gebühr für die 120 l Mülltonne stieg von 10,50 € pro Monat auf 11,70 € pro Monat. In der Folge wurden ab 2016 signifikante Überschüsse erzielt.

Fast die gesamten Einnahmen werden über die Gebühren für die Restmülltonne und die Biotonne erzielt. Beim Aufwand dominieren die Müllverbrennung und der Restmülltransport.

## Anteile am Ertrag und Aufwand



Freising, den 03. August 2021

Bearbeiter: Herr Hofmann Johannes